



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, A-6020 Innsbruck
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0512/53 40-1559
bildung@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com

Bundesarbeitskammer
Herrn Kurt Kremzar
Prinz-Eugen-Str. 20 – 22
1040 Wien

G.-Zl.: BA-2017-10868

Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen

Mag. Haunholter/RLe

Klappe 1500

Innsbruck, 2017-07-12

Verordnung der Bundesministerin für Bildung, mit der die Lehrpläne des Kollegs der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik, des Kollegs der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik einschließlich der Qualifikation für Hortpädagogik und des Kollegs der Bildungsanstalt für Sozialpädagogik erlassen, die Verordnung über den Lehrplan des Kollegs für Elementarpädagogik aufgehoben und die Verordnung über die Lehrpläne für die Bildungsanstalt für Sozialpädagogik sowie die Eröffnungs- und Teilungszahlensverordnung betreffend die Lehrpläne der Kollegs der Bildungsanstalten für Elementarpädagogik und für Sozialpädagogik geändert werden; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht

Sehr geehrter Herr Kremzar!

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol sieht die neuen Anforderungen an Kindergärten als elementarpädagogische Bildungseinrichtungen für Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt positiv. Ebenso die damit natürlich einhergehende Erweiterung der Anforderungen an Ausbildung. Vor dem Hintergrund von Bildungsdisparitäten sollte das Thema Migration und soziale Ungleichheit stärker im Lehrplan der BAfEP berücksichtigt werden.

Gleichzeitig möchten wir aber darauf hinweisen, dass es in diesem Bereich unumgänglich ist, endlich die tertiäre Ausbildung in der Elementarpädagogik in Österreich in Angriff zu nehmen. In diesem Zusammenhang möchten wir auf unseren Antrag der 162. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol am 24. Mai 2013 „Bessere Bezahlung in der Kinderbetreuung“ hinweisen:

Das Angebot in der Kinderbetreuung hat sich in den letzten Jahren in Tirol entschieden verbessert. Das Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz des Landes Tirol aus dem Jahr 2010 wurde vor kurzem evaluiert und die Ergebnisse werden gerade eingearbeitet.

Die Forderungen der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol zur Verbesserung der Kinderbetreuungssituation in Tirol wurden sowohl in die Vorarbeiten zur geltenden Version eingebracht und dienten uns auch bei der Evaluierung als Maßstab. Unsere Ziele sind hier die Möglichkeit der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Chancengleichheit für einkommensschwache Familien durch leistbare Angebote und die Gewährleistung einer hohen Bildungsqualität.

Für die Verbesserung der hohen Bildungsqualität trägt die vor kurzem an der Innsbrucker Universität mit Hilfe der Förderung des Landes eingerichtete Professur für Elementarpädagogik bei. Aber auch in den einzelnen Kinderbetreuungseinrichtungen sollte der Anspruch der hohen Qualität in der Ausbildung durch die Bereitstellung der finanziellen Mittel begleitet werden.

Die Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen wird von Schülerinnen bei der Berufsentscheidung sehr positiv bewertet, doch viele der Masantinnen an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik wählen dann doch andere Berufszweige. Bei Männern in diesem Beruf ist der Anteil sogar so klein, dass sich ein eigenes Forschungsprojekt der Universität Innsbruck damit auseinander setzt.

Die Attraktivität der Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen wird durch die schlechte Bezahlung leider sehr stark beeinträchtigt. Unter dieser Voraussetzung ist es auch schwer möglich, gleichzeitig die Qualität in der Ausbildung zu steigern. Eine bessere Bezahlung gekoppelt an die Aus- bzw. Weiterbildung könnte die Attraktivität des Berufes steigern und eine hohe Bildungsqualität gewährleisten.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert die Landesregierung von Tirol und die zuständigen Landesräte dazu auf, eine höhere Bezahlung der Arbeitnehmer in Kinderbetreuungseinrichtungen durch die Erhöhung der Förderung der Personalkosten zu ermöglichen.

Trotz Stiftungsprofessur ist derzeit immer noch nicht abzuschätzen, wann die ersten Studierenden ein Studium im Bereich der Elementarpädagogik in Tirol bzw. in Österreich beginnen können.

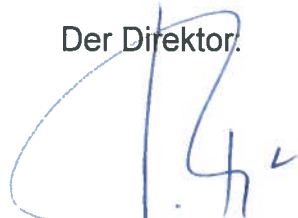
Mit freundlichen Grüßen!

Der Präsident:



(Erwin Zangerl)

Der Direktor:



(Mag. Gerhard Pirchner)